

Ein Garten für Fledermäuse

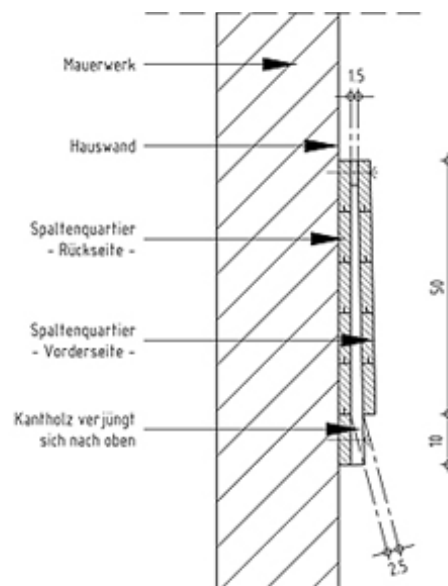
Die Siedlungsfläche nimmt ständig zu. Damit werden Gärten als Lebensraum für Tiere immer wichtiger. Was Gartenbesitzer für Fledermäuse tun können, wird hier erläutert.



Schön Wohnen im Garten

Im Zusammenhang mit Fledermäusen wird häufig an Fledermausquartiere gedacht. Anders als die echten Mäuse graben Fledermäuse keine Löcher in die Erde, sondern sind auf vorhandene Verstecke angewiesen. Deshalb bieten Gärten nur unter besonderen Voraussetzungen Quartiere für Fledermäuse. Das kann ein Hohlraum oder Spalt in einer Gartenhütte sein, ein hohler Baum oder Ast, aber auch eine größere Trockenmauer oder ein Holzstapel.

Der Gartenbesitzer kann also Quartiere schaffen, in dem er Ansiedlungskästen an Bäumen anbringt, oder an Gartenhütte oder Pavillon Verstecke für Fledermäuse einrichtet — beispielsweise in Form einer doppelten Verschalung, in die Fledermäuse gelangen können.



Bauprinzip für ein Fledermausversteck, wie es an einer Gartenhütte angebracht werden kann.

Etwas tun gegen den Durst

Während Quartiere nicht in jedem Garten angeboten werden können, ist jeder Garten ein möglicher Lebensraum für Fledermäuse. Das beliebte Gestaltungselement Gartenteich ist für Fledermäuse von Bedeutung. Der Wasserbedarf der Fledermaus ist auf Grund der Verdunstungsverluste über die Flughäute um ca. 11 % höher als bei anderen Säugetieren dieser Größe. Trinkmöglichkeiten sind deshalb wichtig. Ähnlich wie die Schwalben am Tag fliegt die Fledermaus zum Trinken niedrig über das Gewässer, um im Flug ein Maul voll Wasser zu nehmen.

Einen Gartenteich speziell als Tränke für Fledermäuse anzulegen, erscheint übertrieben. Auf die Belange der Fledermäuse Rücksicht zu nehmen, ist jedoch angebracht. Bei den im Garten üblichen Teichgrößen sollten die Ufer flach sein und eine Schneise in der Ufervegetation aufweisen, damit die Fledermaus das Gewässer im niedrigen Anflug erreichen kann.

Gartengestaltung für leckeres Beuteangebot

Die Gärten werden von Fledermäusen vor allem zur Jagd aufgesucht. Bevorzugt werden windgeschützte Bereiche angefliegen, da sich dort Fluginsekten konzentrieren können. Sollen die Fledermäuse Beute machen, muß er sich darüber hinaus als Aufenthaltsort für nachtaktive Insekten eignen. Dementsprechend ist eine naturnahe Gestaltung des Gartens sinnvoll.

Zunächst sollte der Garten durch Gehölze aus heimischen Arten strukturiert sein. Die Auswahl der Bepflanzung orientiert sich an ihrer Attraktivität für Insekten. An Gehölzen eignen sich Hasel (*Corylus avellana*), Schlehe (*Prunus spinosa*), Hartriegel (*Cornus sanguineum*) und Hochstamm-Obstbäume (Birne, Apfel, Zwetschge). Sie sind vor allem als Raupennahrungspflanzen interessant. In Großen Gärten können außerdem rauhborke Laubbaumarten wie Stiel- und Traubeneiche (*Quercus robur* & *Q. petraea*) Verwendung finden. Nektarquellen für Nachtfalter dürfen in einem fledermausfreundlichen Garten nicht fehlen; hierfür eignen sich besonders nachts blühende Pflanzen wie Weiße und Rote Lichtnelke (*Melandrium album* & *Silene dioica*) oder Nachtkerze (*Oenothera spec.*). Günstig sind außerdem blütenreiche Arten wie Natternkopf (*Echium vulgare*) oder Geißblatt (*Lonicera spec.*), sowie alte Kultur- und Zierpflanzen wie Lein, Tabak (*Nicotinia spec.*) und Sommerflieder (*Buddleja spec.*). Ansonsten zählt die Pflanzenvielfalt, damit immer ein Blütenangebot vorhanden ist und auch für spezialisierte Insekten ausreichend Nahrung angeboten wird.

Ein Gartenteich ist - sofern er nicht als „Großaquarium für Zierfische“ genutzt und naturnah gestaltet wird - auch für die Ernährung der Fledermaus von Nutzen. Denn im Wasser entwickeln sich viele Nahrungsinsekten von Fledermäusen, andere besiedeln die feuchten Uferregionen.

Nicht alle Nahrungstiere der Fledermaus benötigen eine bestimmte Bepflanzung. Ein Komposthaufen oder ein Holzstapel wird von vielen Insekten aufgesucht. Bretter und Steine dienen als Tagesverstecke von Laufkäfern, die dann nachts im niedrigen Rasen und in den Beeten unterwegs sind und vom Großen Mausohr gejagt werden.

Es versteht sich eigentlich von selbst, daß in einem Garten, in dem Fledermäuse jagen sollen, keine Giftanwendungen stattfinden. Dies gilt nicht nur bei der Schädlingsbekämpfung, sondern auch bei der Behandlung des eingebauten Holzes und sonstiger Materialien

Dieser Garten erscheint dem Betrachter vielleicht etwas „unordentlich“. Fledermäuse mögen ihn dagegen sicher: Hier jagen regelmäßig Zwergfledermaus, Braunes Langohr und Breitflügelfledermaus, gelegentlich der Große Abendsegler und Kleinabendsegler.

